

KVJS - Postfach 10 60 22, 70049 Stuttgart
Frau Ministerin
Theresa Schopper
Ministerium für Kultus, Jugend und Sport
Baden-Württemberg
Postfach 10 34 42
70029 Stuttgart

Verbandsvorsitzender

**Landrat
Gerhard Bauer**

Rückfragen bitte an:
Gerald Häcker
Tel. 0711 6375-400
Gerald.Haecker@kvjs.de

9. November 2021

**Sitzung des Landesjugendhilfeausschusses am 27.10.2021
„Moratorium“ der Vorverlegung des Einschulungstichtags**

Lindenspürstr. 39
70176 Stuttgart
Telefon 0711 6375-0
Telefax 0711 6375-449

Sehr geehrte Frau Ministerin, *liebe Frau Schopper,*

in der Sitzung des Landesjugendhilfeausschusses (LJHA) Baden-Württemberg am 27. Oktober 2021 wurde die Verwaltung des Kommunalverbands für Jugend und Soziales (KVJS) beauftragt, sich gegenüber dem Land Baden-Württemberg für ein „Moratorium“ der für das Schuljahr 2022/2023 vorgesehenen Vorverlegung des Einschulungstichtags vom 31. Juli auf den 30. Juni einzusetzen.

Der Ihnen sicherlich bekannte Hintergrund ist, dass die Erfüllung des Rechtsanspruchs auf Förderung in der Kindertagesbetreuung (§ 24 SGB VIII) für die Kommunen bereits vor der Corona-Pandemie eine erhebliche Herausforderung darstellte (Fachkräftemangel, Suche nach geeigneten Räumlichkeiten, organisatorische und finanzielle Aspekte).

Mit der Corona-Pandemie, dem zwischenzeitlich verabschiedeten Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter ab 2026 und den anhaltend steigenden Geburtenzahlen hat sich die Situation in der Kindertagesbetreuung weiter verschärft.

Die Vorverlegung des Einschulungstichtags erzeugt vor diesem Hintergrund einen zusätzlichen Druck. Jeder weitere Geburtsmonat der Vorverlegung erfordert nach unseren Vorausrechnungen rund 9.000 zusätzliche Plätze in der Kindertagesbetreuung, die derzeit nicht zur Verfügung stehen.

Landesbank
Baden-Württemberg
IBAN DE14 6005 0101
0002 2282 82
BIC SOLADEST600

Bereits in der aktuellen Situation ist fraglich, wie ein „Aufholen nach Corona“, insbesondere den Kindern aus sozial benachteiligten Familien gelingen soll. Viele Studien belegen, dass diese Kinder besonders stark von den Einschränkungen durch die Corona-Pandemie betroffen sind und, auch unabhängig davon, deutlich geringere Chancen des rechtzeitigen Zugangs in die Angebote frühkindlicher Bildung haben.

9. November 2021
Seite 2

In der Folge träfe die weitere bzw. abschließende Vorverlegung des Einschulungstichtags vor allem diese Kinder mit besonderer Härte.

Eine deutliche Abmilderung der Problemlage würde daher ein entsprechendes „Moratorium“ der für das Schuljahr 2022/2023 vorgesehenen Vorverlegung herbeiführen, ohne dass dieser Schritt mit einem Qualitätsverlust verbunden wäre.

Ein solches „Moratorium“ könnte möglicherweise bei den Eltern auf Bedenken stoßen, deren Kinder im Juli 2016 geboren wurden. Diese Kinder befinden sich bislang noch nicht in Grundschulvorbereitungssettings. Um keine weiteren Vorbereitungsinhalte zu verpassen, müssten sie zeitnah dort aufgenommen werden.

Der LJHA, dem sowohl Mitglieder der öffentlichen Träger der Jugendhilfe (Stadt- und Landkreise) als auch Mitglieder anerkannter Träger der freien Jugendhilfe sowie Vertreter der jeweiligen Spitzenverbände auf Landesebene angehören, hält **nach übereinstimmender Auffassung aller Mitglieder** des LJHA ein „Moratorium“ aufgrund der geschilderten Gesamtsituation für **unabdingbar**.

Selbstverständlich würden wir als KVJS - gemeinsam mit den Kommunalen Landesverbänden und den Trägerverbänden der Kindertagesbetreuung in Baden-Württemberg - mit Ihnen die Entscheidung in der Öffentlichkeit vertreten und Sie außerdem, über unsere Strukturen, im Kommunikations- und Informationsprozess unterstützen.

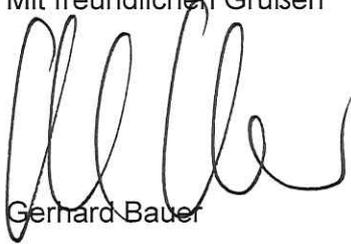
In dieser Verantwortungsgemeinschaft wird es uns gelingen, diesen für die Kinder Baden-Württembergs so wichtigen Impuls gewinnbringend zu gestalten.

Ich wäre Ihnen sehr verbunden, wenn Sie dieses Anliegen unterstützen könnten und stehe Ihnen für ein Gespräch hierzu selbstverständlich gerne zur Verfügung.

9. November 2021
Seite 3

Vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Gerhard Bauer', written in a cursive style.

Gerhard Bauer